

coronaballade (2020)

in china im jahr zweitausendzwanzig
taucht ein böses virus auf
es bremst in der ganzen welt
den routinierten tageslauf

die jungen verlieren eltern
die krankheit quält die helfer sehr
zwischen hoffnung und beatmung
die angst regiert immer mehr

man denkt es kann nichts helfen
nicht reden noch zeitungsberrichte
jedoch in manchen ländern
verläuft eine andere geschichte

menschen glauben nicht den berichten
sind misstrauisch in land und stadt
fürchten den abbau der demokratie
der in den ländern begonnen hat

es werden die menschen einsam
alleine leben ist nicht schön
und wird die freiheit eingeschränkt
können sie das nicht verstehn

wie vermeidet man die rezession
den ökonomischen untergang
mit welchen neuen methoden
schiebt politik die wirtschaft an

da sind gar viele meinungen
mit unterschiedlicher sicht
und alle reden vom untergang
einen ausweg den zeigen sie nicht

die risikogruppen kranke und alte
die kinder alleine zu haus
über dem retten der wirtschaft
gehen den kliniken die betten aus

schwestern pfleger und ärzte
die man nicht immer schützen kann
arbeiten schon lange am limit
und klagen das kranke system an

talker in unzähligen runden
und vielgefragte strategen
die herrschende politik buhlt
um unseren unkritischen segen

da gibt es noch viele fragen
das virus trifft uns doch sehr
es treibt der maßlose naturverbrauch
der viren mutation vor sich her

der menschen eingriffe in die natur
mit zerstörenden folgen und not
werden zu unübersehbarem elend
am ende bleibt nur der tod

die krise bietet auch chancen
wir stellen uns auf die zukunft ein
es darf die gesundheitsvorsorge
keine private profitmühle sein

wenn sich die menschheit besinnt
nicht nur nach profit zu streben
dann könnte eine welt erblühn
ein paradies voll zauber und leben

günter wülfrath